

Erstes Vitrektomie-Wetlab der Augenchirurginnen

Vom 2. bis 5. November 2023 fand das erste Vitrektomie-Wetlab der Augenchirurginnen e.V. bei der ESASO im schweizerischen Lugano statt. Noch in ihrer Zeit als Vorstandsvorsitzende hatte sich Prof. Dr. Sabine Aisenbrey dafür stark gemacht, den Mitgliedern des Netzwerks neben Phakokursen auch einen Vitrektomie-Kurs anzubieten.

Mit den Co-Referentinnen Dr. Ute Eckardt, Dr. Ameli Gabel-Pfisterer und PD Dr. Katharina Krepler erstellte sie ein Konzept für die vitreoretinale Chirurgie und konnte die Firma DORC, vertreten durch Marijn de Winter, für das Sponsoring gewinnen. Dieses Engagement gab den Augenchirurginnen die Möglichkeit, das Wetlab in der European School for Advanced

Studies in Ophthalmology (ESASO) in Lugano stattfinden zu lassen. Für die Intraokularlinsen im Wetlab hatte Hoya Surgical Optics gesorgt. An zwei Tagen wurde von morgens bis abends Theorie und vor allem viel Praxis gelehrt. Die Betreuung durch die vier Referentinnen entsprach annähernd einer 1:1 Betreuung im Wetlab, wofür die Kursteilnehmerinnen enorm dankbar waren.

Thematisch standen OP-Vorbereitung, Bedienung des BIOMS durch einen Repräsentanten von Oculus, das Anlegen der Ports über spezielle Vitrektomie-Indikationen wie Glaskörperblutung, Membranpeeling, Amotiochirurgie, Kernbergung und Endophthalmitis auf dem Programm und wurden sowohl theoretisch als auch prak-



Prof. Dr. Sabine Aisenbrey (Mitte) mit Teilnehmerinnen beim praktischen Teil des Vitrektomie-Wetlabs

Foto: Die Augenchirurginnen

tisch am Schweineauge erprobt. Die zwölf Teilnehmerinnen gaben bei der anschließende Umfrage an, sie würden sich über eine Fortführung dieses Kurses sehr freuen.

Quelle: Die Augenchirurginnen e.V.

Tipp für eine passagere Naht – die Butterflynaht nach Eckardt



Spatula (links) versus runde Nadel (rechts): Für die Butterflynaht sollte die Nadel verwendet werden

Foto / Video: Dr. Ute und Prof. Dr. Claus Eckardt

Auf dem Vitrektomie-Wetlab der Augenchirurginnen in Lugano stellte Dr. Ute Eckardt die Butterflynaht als Möglichkeit einer passageren Naht vor. Es war ihre Idee, die ihr Mann, Prof. Dr. Claus Eckardt, aufgriff und umsetzte. Bei der Butterflynaht handelt es sich um eine passagere Naht, die ohne Schere oder Messerchen nach der gewünschten Zeit entfernt werden kann.

Die Indikation für die Butterflynaht ist immer dann gegeben, wenn man Fäden nicht lange liegen lassen möchte bzw. es nicht erforderlich ist. Idealerweise wird sie bereits am ersten postoperativen Tag wieder entfernt. Als Vicryl 9.0 ist sie ideal zum Verschließen eines Vitrektomie-Ports, wenn er am Ende der Operation nicht dicht sein sollte oder es sich zum Beispiel um hochmyope Augen handeln sollte. Der Faden wird zweimal um den Nadelhalter oder die Fadenpinzette geschlungen und dann zu einem festen Knoten verschlossen. Hierbei ist entscheidend, dass man den Faden nicht wie sonst an seinem Ende, sondern direkt an der Verschluss-Stelle greift und somit die erste große Schlaufe des Butterflys zieht. Nun kommt der zweite Knoten, bei dem man den Faden

in Nähe des ersten Knotens greift und zu einer kürzeren Schlaufe durchzieht. Das Fadenende mit der Nadel wird nun in Nähe des Knotens kurz abgeschnitten. Der Faden liegt auf dem Bulbus in Form eines Butterflys. Durch Ziehen an dem langen verbliebenen Fadenende kann dieser problemlos entfernt werden.

Über diesen QR-Code können Sie ein intraoperatives Video am Patienten einsehen:



Alternativ auch über diesen Link:
<https://filemanager.mgo-fachverlage.de/ophthalmologie/Butterfly.mp4>